



## „Hunsrücker Blasmusik“ begeisterte

Beim Weihnachtskonzert in Hahnenbach wurde ein vielseitiges Repertoire geboten

MG. HAHNENBACH — „Uns hat es heute gefallen, und ich hoffe, Ihnen auch“, meinte Herbert Jung, Mitglied der „Original Hunsrücker Blasmusik“ nach dem Konzert in der Hahnenbacher Turnhalle. Als Antwort erschallten Bravo- und Zugaberufe sowie begeistertes Klatschen aus dem Saal. Wie im vorigen Jahr hatte das Orchester auch diesmal wieder gezeigt, wie begeisternd Blasmusik sein kann.

Daß nicht alle Plätze im Saal besetzt waren, führte Jung auf das Unwetter zurück, das vor und während des Konzertes um die Halle wütete. „Viele Leute gehen bei die-

sem Wetter nicht vor die Tür“, meinte Jung, der locker durch den Abend führte. Das trotzdem Stimmung aufkam, lag an der Musik. Während das Blasorchester im ersten, anspruchsvollen Teil des Konzertes zeigte, wie hoch die musikalische Meßlatte mittlerweile liegt, war der zweite Teil von lockeren und auch sehr bekannten Stücken geprägt. Ein engagierter Andreas Müller leitete die Musiker und sang auch noch dazu, stellenweise begleitet von Iris Müller und Petra Woldrich.

Das Repertoire der Musiker, die sich 1987 zu dem Orchester zusammengeschlossen hatten, reicht von

so anspruchsvollen Titeln wie „Münchner Kindl“ über einige selbstkomponierte Titel („Hunsrücker Blasmusik“) bis hin zu Stimmungsmachern („Aus Böhmen kommt die Musik“). Walzer, Marsch, Polka oder auch moderner Foxtrott — Vielseitigkeit ist die Stärke der Musiker. Und sie fühlen sich ihrem Können auch verpflichtet: „Auf Frühschoppen spielen wir nicht.“ Das haben sie auch nicht nötig, geben sie doch Konzerte bis ins Mosel- oder Saargebiet. Und wenn es nach Jung geht, wird das Orchester im nächsten Jahr auch wieder in Hahnenbach zu hören sein.



Die Original Hunsrücker Blasmusik (Teilansicht) gab ein Konzert in Hahnenbach.

Bilder: MG